

# Umgestaltung der Auferstehungskapelle

## Umgestaltung der Auferstehungskapelle (Ev. Waldfriedhof)

Am Freitagmorgen, 31. Januar 2020, trafen sich das Pfarrteam, bestehend auf Pfarrer Uwe Riese, Pfarrerin Sabine Kuklinski, Pfarrer Willy Bartkowski, mit den Presbytern Josef Lenz (Baukirchmeister), Hans Jastrow, Gerd Ludewig und mit dem leitenden Friedhofsgärtner Heiko Schildkamp in der Auferstehungskapelle.

Eine letzte Verschönerung der Auferstehungskapelle hat etwa im Jahr 2008 stattgefunden, nun stellt sich die Aufgabe, wie sie auch für zahlenmäßig kleinere Trauergemeinden ansprechend gestaltet werden kann. Bislang haben etwa 130 Trauergäste sitzend Platz in der Kapelle, was für kleine Trauerfamilien oft als zu viel empfunden wird. Man verliert sich im großen Raum.



Schon recht viele gute Ideen wurden ausgetauscht, noch läuft eine Findungsphase, um das Mögliche und Gewollte vom Nichtmöglichen und Nichtgewollten zu trennen. Denn etwa 130 Trauergästen Sitzplätze anbieten zu können, ist bei größeren Trauerfamilien sehr will-

kommen. Dies soll möglichst erhalten bleiben!?

Aber wie genau soll das ermöglicht werden? Ein Raum für zwei Gruppengrößen? Es kann und soll nicht immer wieder mit Blick auf die Größe einer Trauergemeinde umgebaut werden; eine derart gewünschte Flexibilität muss relativ leicht sowohl für eine größere als auch für eine kleinere Trauergemeinde konkret ausgestaltet werden können.

Und: Wo verläuft die "Abtrennung" im Raum selbst? Die Architektur der Auferstehungskapelle, die durchaus stilvoll und schön ist, setzt Maßstäbe, die auch als Grenzen zu beachten sind.

Somit: Nicht ganz einfach! Vielleicht ein Spagat zu einem faulen Kompromiss!? Das wird man sehen; zuvor muss weiter beraten werden, bevor erste Parameter eines Raumkonzepts entstehen. Wir sind auf einem guten Weg . . .

Pfarrer Uwe Riese